

CED-Schule
Presseinformation



Arbeitsgruppe
**Chronisch entzündliche
Darmerkrankungen**

Mit freundlicher Unterstützung von

Landeskrlikinen-Holding 



www.darm-experte.at

Inhalt

- 1.** Herzlich willkommen – Infos auf einen Blick
- 2.** Einführung: Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- 3.** Die Verbesserung der medizinischen Versorgung
LAbg. Bmg. Ing. Franz Rennhofer
- 4.** Ohne kompetente Diagnose keine gezielte Therapie –
Der neue CED-Check: 10 einfache Fragen geben Aufschluss
Univ. Prof. Dr. Walter Reinisch
- 5.** Frühzeitige Diagnose und effiziente Therapie verhindern
Komplikationen und vermindern den Leidensdruck dieser
lebenslangen Erkrankung enorm
Dr. Reingard Platzer
- 6.** Pressefotos

Beilagen:

- Patienten-Broschüren „Morbus Crohn“ und Colitis ulcerosa“
- CED-Informationenfolder
- EMEA-Zusammenfassung über Remicade
Quelle: www.ema.europa.eu/humandocs/PDFs/EPAR/Remicade/190199de1.pdf
- IBDIS-CED Check
- Programmablauf der CED-Schule vom 12. Juni

**Herzlich willkommen
zur
CED-Schule
Thermenregion im südlichen Niederösterreich
am 12. Juni 2010
im Gartenpavillon der Linsberg Asia, Bad Erlach**



Zur Optimierung der Früherkennung und Versorgung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) in Österreich spielt die Zusammenarbeit von Spitälern mit den niedergelassenen Medizinerinnen eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund veranstaltet die Arbeitsgruppe um Univ. Prof. Dr. Reinisch in Kooperation mit den Zentren in den Bundesländern sogenannte CED-Schulen. Die Spezialambulanz des LK Wiener Neustadt unter der Leitung von Dr. Reingard Platzer und die Arbeitsgruppe chronisch entzündliche Darmerkrankungen laden zur „CED-Schule“.

Auf dem Podium:

- **LAbg. Ing. Franz Rennhofer, Bürgermeister von Lichtenegg**
„Die weitere Verbesserung der medizinischen Versorgung der Menschen in Niederösterreich ist mir ein besonderes Anliegen. Daher begrüße ich die Initiative von Dr.ⁱⁿ Platzer und Univ. Prof. Dr. Reinisch, die niedergelassenen Ärzte in Bezug auf chronisch entzündliche Darmerkrankungen zu schulen, sehr. Und freue mich auch über das hohe Interesse: Mehr als 100 ÄrztInnen haben ihre Teilnahme bereits fix zugesagt.“

- **Univ. Prof. Dr. Walter Reinisch**
Universitätsklinik für Innere Medizin IV, Medizinische Universität Wien (AKH Wien); Leiter der Arbeitsgruppe für chronisch entzündliche Darmerkrankungen der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
„Mittels CED-Check können niedergelassene ÄrztInnen schnell chronisch entzündliche Darmerkrankungen aufspüren. So wird ihren PatientInnen ein langer Leidensweg erspart.“

- **Dr. Reingard Platzer**
Fachärztin für Innere Medizin an der I. Internen Abteilung des LK Wiener Neustadt; Leiterin der CED Ambulanz im LK Wr. Neustadt
„Durch Früherkennung und rechtzeitige Behandlung erhält der Patient nicht nur seine Lebensqualität zurück. In den meisten Fällen können Komplikationen bei den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen mit modernen Medikamenten verhindert werden.“

Auf der Presse-CD befinden sich:

- Pressemappe und CED-Check (10 Fragen) als DOC
- Folder: Programm und Fachinformation als PDF
- Bilder in Druckqualität: Referenten und CED-Logo

Aktuelle Fotos von der Veranstaltung stehen sofort nach Veranstaltungsende zum Download bereit: www.viennaflash.at – unter Aktuelles

2. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Einführung

CED – was ist das?

Um die 80.000 Patienten in Österreich leiden an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED). Dies entspricht etwa 1% der Bevölkerung. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa zählen zu den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Typischerweise treten Durchfälle und Bauchschmerzen, meist in Schüben auf. Der Erkrankungsbeginn liegt meist im jungen Erwachsenenalter. Eine Vielzahl an möglichen Auslösern für den Krankheitsausbruch werden diskutiert: autoimmunologische Prozesse, gesteigerte Immunantwort, genetische Prädisposition, Veränderung des „inneren Milieus“ und der Darmflora, mikrobiologische Faktoren, Rauchen, Ernährung, Umwelteinflüsse etc.

CED – warum ist es so wichtig, darüber Bescheid zu wissen?

Faktum ist, dass es durch eine chronisch entzündliche Darmerkrankung zu einem tiefen Einschnitt im Leben des Betroffenen kommt. Lebensqualität, Partnerschaft, berufliche Entwicklung, Karriere und soziale Kontakte, mit einem Wort das gesamte Leben werden durch die Krankheit beeinflusst.

„Daher liegt es in unserer ärztlicher Verantwortung durch eine Früherkennung und frühzeitiges therapeutischen Eingreifen den Krankheitsverlauf positiv zu verändern und insbesondere Komplikationen wie Fistelbildungen im Intimbereich, Abszesse, Verengungen bis zu Verschlüssen im Darm, tiefe Darmgeschwüre mit oft massiven Blutungen zu verhindern.“, so Dr. Reingard Platzer, Leiterin der Spezialambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt. Bei langjährigem unbehandeltem, schwerem entzündlichen Verlauf besteht auch ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs. Dank moderner Therapiekonzepte ist es gelungen, viele dieser schweren Komplikationen zu beherrschen bzw. vorrangiges Ziel ist es, durch eine frühzeitige Behandlung diese erst gar nicht entstehen zu lassen.

CED – Bewusstsein schaffen und damit die Situation und Versorgung der Patienten optimieren – Bedeutung der CED-Schule

Durch eine gute Aufklärungsarbeit und Fortbildungsveranstaltungen wie der CED-Schule soll die Sensibilität und die Kompetenz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen gefördert werden und somit die Früherkennung und die regelmäßige Betreuung des Patienten sichergestellt werden.

Das Programm der CED-Schule beinhaltet Vorträge renommierter Experten aus dem Gebiet der Gastroenterologie, Chirurgie und Psychosomatik. Durch viele praxisrelevante Fallpräsentationen soll die interaktive Diskussion angeregt werden und Problemfälle diskutiert werden. Zwei Betroffene werden aus Patientensicht den steinigen Weg der Diagnosefindung schildern und über ihr Leben mit der Erkrankung berichten.

CED: Es dauert viel zu lange bis zur Diagnosefindung – im Durchschnitt 3 Jahre

Patientenschicksale, Existenzängste und hoher Leidensdruck: gerade deshalb ist eine frühe Diagnose und effiziente Behandlung wichtig, um Defizite erst gar nicht entstehen zu lassen. „Durch eine gute Aufklärungsarbeit wollen wir folgende Szenarien in Zukunft verhindern.“, so Dr. Reingard Platzer.

„Bis zur eindeutigen Diagnose wurde ich als Hypochonder abgestempelt“.

„Meine Stelle habe ich schon in der Zeitung ausgeschrieben gesehen, bevor ich gekündigt wurde“. „Mein Partner kann mit der Erkrankung nicht umgehen, er will keine kranke Frau“. „Ich habe meine Ausbildung abbrechen müssen, mein Chef hatte für die Krankheit kein Verständnis“. „Jeder Klogang wurde zur Hürde, meine Kollegen glaubten, ich wollte mich drücken“. „Viele Leute glauben

fälschlicherweise, chronisch entzündliche Darmerkrankungen seien ansteckend“. „Mein Freundeskreis hat sich seit der Krankheit deutlich eingeschränkt, viele haben sich zurückgezogen“

3. Die Verbesserung der medizinischen Versorgung.

„Die weitere Verbesserung der medizinischen Versorgung der Menschen in Niederösterreich ist mir ein besonderes Anliegen. Daher begrüße ich die Initiative von Dr.in Platzer und Univ. Prof. Dr. Reinisch, die niedergelassenen Ärzte in Bezug auf chronisch entzündliche Darmerkrankungen zu schulen, sehr. Und freue mich auch über das hohe Interesse: Mehr als 100 ÄrztInnen haben ihre Teilnahme bereits fix zugesagt.“



Lebenslauf

Gemeinde:	Lichtenegg
Vor- und Nachname:	Franz Rennhofer
akademische & verliehene Titel:	Ing.
aktuelle politische Funktionen:	LAbg. u. Bgm.
Geburtsdatum:	25.1.1960
Geburtsort:	Kienegg, Gde. Thomasberg
Familienstand:	verh.
Kinder & Enkelkinder:	4 Kinder
Beruf:	Techniker

Ausbildung

VS + HS Lichtenegg
HTBLA Wr. Neustadt, Maschinenbau

Persönlicher Werdegang

Nach der Matura 1979: Fa. Mauser Traktorkabinen als Techniker
1980 – 1981 Fa. Klimatechnik Gmbh, Grünbach, Auslegung von Klimageräten und Komponenten
1981 – 1984 Fa. Semperit Techn. Produkte Gmbh, Wimpassing
Einführung der EDV in der Materialwirtschaft
Mitarbeiterschulung, Stellv. der
Abteilungsleitung
1984 – 2003 leitender Gemeindebediensteter
seit 2003 karrenziert

Politische Laufbahn

1986 – 1993	Schriftführer Gemeindepartei Lichtenegg
seit 1993	Gemeindeparteiobmann
seit 1995	Bürgermeister Gemeinde Lichtenegg
seit 1995	Vorstandsmitglied: Gemeindeabgabeneinhebungsverband
seit 1995	Vorstandsmitglied Gemeindevertreterverband der ÖVP Wr. Neustadt
seit 2000	Teilbezirksobmann ÖVP Kirchsschlag
seit 2003	Abgeordneter zum NÖ Landtag
seit 2009	ÖAAB Bezirksobmann

Funktionen in Vereinen, Organisationen, ...

Seit 1976	Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr
1985 – 1995	Kassier der Wassergenossenschaft Lichtenegg
1990 – 1995	Pfarrgemeinderat

4. Ohne kompetente Diagnose keine gezielte Therapie – Der neue CED-Check: 10 einfache Fragen geben Aufschluss

Univ.-Prof. Dr. Walter Reinisch

Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, AKH Wien, und Leiter der Arbeitsgruppe für chronisch entzündliche Darmerkrankungen:



Etwa 80.000 Menschen in Österreich leiden unter chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED), also der Crohn-Krankheit (Morbus Crohn) und Colitis ulcerosa. Das entspricht etwa einem Prozent der Bevölkerung und ist somit mit der rheumatoiden Arthritis vergleichbar. Einige Zahlen und Fakten über diese in der Öffentlichkeit noch immer zu wenig bekannten Krankheiten:

Krankheitsbild – psychische, soziale und sozialökonomische Konsequenzen

- Etwa 90 Prozent der CED-PatientInnen leiden phasenweise bis lebenslang an Durchfall bis hin zur Inkontinenz, 85 Prozent an Bauchschmerzen.
- Häufig sind Blutbeimengungen im Stuhl und Fistelbildungen: eitrige Verbindungsgänge vom Darm zur Haut, Scheide, Blase, Muskulatur, etc.
- CED beginnen meistens im Alter zwischen 20 und 40 Jahren.
- Das Risiko für Dickdarmkrebs ist bei CED auf das bis zu 10-fache erhöht.
- 15 Jahre nach Diagnose müssen sich 34 Prozent der Patienten einer Operation am Darm, 14 Prozent zwei Operationen, und 22 Prozent drei oder mehreren Operationen unterziehen – bis hin zur Dickdarm-Entfernung und dem Einsetzen eines künstlichen Darmausganges.
- Häufig müssen CED-Patienten ihren Aktionsradius nach der unmittelbaren Verfügbarkeit einer Toilette orientieren bzw. Windeln tragen.
- Die eintretende Beeinträchtigung der körperlichen Aktivität bedingt häufig sozialen Rückzug, Angststörungen und Depression. Abhängig von der Krankheitsaktivität ist dies in bis zu 70 Prozent der Fälle zu beobachten.
- 30 bis 40 Prozent der Patienten verlieren aufgrund der Erkrankung ihre Beschäftigung.
- Konfliktsituationen in zwischenmenschlichen Bereichen führen zu Verlusten von sexuellen Beziehungen und Freundschaft.

Enorme direkte und indirekte Kosten für das Gesundheitssystem

Erste gesundheitsökonomische Daten zu CED aus Österreich legen nahe, dass die Jahreskosten, die aus chronisch entzündlichen Darmerkrankungen erwachsen, bis zu 2,7 Milliarden Euro betragen. Durch rechtzeitige Diagnose und adäquate Versorgung bestünde das Potential, diese Kosten zu reduzieren.

Späte Diagnosen verhindern frühzeitige Therapien und verschlechtern die Prognose

Angesichts dieser Faktenlage ist die Tatsache dramatisch, dass viele Betroffene erst sehr spät in den Genuss einer adäquaten medikamentösen Therapie kommen. Fehlende bis zögerliche Überweisung der Patienten an Spezialisten bewirkt eine Verzögerung der Diagnosestellung um bis zu acht Jahre bei Morbus Crohn und um bis zu zwei Jahre bei Colitis ulcerosa.

Besonders wichtig sind also die Aufklärung der Bevölkerung und eine optimale Kooperation zwischen Gastroenterologen und AllgemeinmedizinerInnen. Diesbezüglich kooperiert die Arbeitsgruppe für CED mit lokalen Experten, um die Ärzte vor Ort zu schulen.

CED-Check: 10 einfache Fragen geben Aufschluss

Weil eine möglichst frühzeitige Diagnose von so zentraler Bedeutung ist, wurde ein CED-

Test erarbeitet, der rasch und einfach Hinweise auf eine mögliche CED geben kann:

1. Besteht/bestand länger als 4 Wochen Durchfall (= mehr als 3 flüssige Stühle pro Tag) oder wiederholte Episoden von Durchfällen?
2. Besteht/bestand länger als 4 Wochen Bauchschmerzen oder wiederholte Episoden von Bauchschmerzen?
3. Besteht/bestand regelmäßig oder wiederholt über mehr als 4 Wochen Blut im Stuhl?
4. Bestehen/bestanden nächtliche Bauchbeschwerden wie Bauchschmerz oder Durchfall?
5. Besteht/bestand regelmäßig oder wiederholt über mehr als 4 Wochen schmerzhafter Stuhldrang?
6. Bestehen/bestanden Fisteln oder Abszesse im Analbereich?
7. Besteht/bestand allgemeines Krankheitsgefühl, Schwäche oder Gewichtsverlust?
8. Bestehen/bestanden Beschwerden außerhalb des Magen-Darm-Traktes wie Gelenkschmerzen, Augenentzündungen oder spezifische Hautveränderungen (z. B. „Erythema nodosum“: Kennzeichnend dafür sind z.B. mehrere, unscharf begrenzte Flecken bzw. Knötchen unter der Haut, die leicht erhaben und sehr druckempfindlich sind)?
9. Existiert in der Familienanamnese ein Hinweis auf Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa?
10. Können andere Ursachen einer Durchfalls-Erkrankung ausgeschlossen werden, z. B. Fernreisen, Infektionen, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, Medikamenteneinnahme wie NSAR (Antirheumatika) oder Antibiotika, sexuelle Praktiken?

Der CED-Check ist dann positiv, wenn mindestens eine der Fragen im Bereich 1 bis 6 mit 'Ja' beantwortet wurde. Dann bitte Überweisung zur weiteren Abklärung. Wird eine der Fragen 7. bis 10. mit „Ja“ beantwortet, sollte Aufmerksamkeit bezüglich CED bestehen (siehe www.ced-check.at).

Die Aussagekraft des CED-Checks wird derzeit in einer Untersuchungsreihe geprüft, welche der breiten Mitarbeit von Allgemeinmedizinern bedarf. Anmeldungen zur Studie sind unter www.ced-check.at erwünscht.

Kontakt: walter.reinisch@meduniwien.ac.at

5. Frühzeitige Diagnose und effiziente Therapie verhindern Komplikationen und vermindern den Leidensdruck dieser lebenslangen Erkrankung enorm

Dr. Reingard Platzer

Fachärztin für Innere Medizin an der I. Internen Abteilung des LK Wiener Neustadt; Leiterin der CED Ambulanz im LK Wr. Neustadt

Interdisziplinarität und Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sind mir ein besonderes Anliegen.



Jung erkrankt – leider oft verkannt: der Bogen der Symptome spannt sich weit.

Um die 80.000 Patienten in Österreich leiden an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) - Tendenz steigend. Nach Schätzungen gibt es ca. 3000 Neuerkrankungen pro Jahr. Die Dunkelziffer ist hoch. Betroffen sind in erster Linie junge Patienten zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr, 30% erkranken allerdings bereits vor dem 20. Lebensjahr.

Die Beschwerden können mannigfaltig sein und treten oft in Schüben auf: Bauchschmerzen und Durchfälle, aber auch Verstopfung, Bauchkrämpfe (oft verkannt als „empfindlicher Magen“ oder „nervöser Darm“), chronische Müdigkeit, Blutarmut, Leistungsabfall, erhöhte Temperatur, Übelkeit, Gewichtsverlust, Gelenkschmerzen ...

Es dauert leider noch immer viel zu lange bis zur Diagnosefindung – im Durchschnitt drei Jahre.

Diagnostik im LK Wiener Neustadt

Dank der „sanften Coloskopie“ mit Sedierung, d.h. der Patient schläft bei der Darmspiegelung, muss sich heute niemand mehr vor dieser Untersuchung fürchten, welche den Goldstandard der CED-Diagnostik darstellt. Als Schwerpunktabteilung für Gastroenterologie führen wir in unserem Endoskopiezentrum der I. Internen Abteilung mehrere Tausend Coloskopien pro Jahr durch, inklusive Färbetechniken, FICE und Interventionen wie Ballondilatationen, welche in ausgewählten Fällen bei Engstellen im Darm Operationen vermeiden können. Auch andere modernste Untersuchungsmethoden wie Kapselendoskopie oder Endosonographie stehen zur Verfügung.

Das diagnostische Armentarium wird ergänzt durch radiologische Untersuchungen, wie CT oder MR, Labordiagnostik und Pathologie. Wir sind sehr stolz, dass wir in den letzten Jahren im LK Wiener Neustadt als eines der wenigen Zentren in Österreich spezifische Blutmarker wie ASCA oder CD-64 etablieren konnten.

Betreuung an unserer CED-Ambulanz im LK Wiener Neustadt

Wir betreuen ca. 400 Patienten pro Jahr, Tendenz steigend.

Unsere Spezialambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen dient einerseits der Erstvorstellung von neudiagnostizierten CED-Patienten und von Patienten mit unklaren Bauchschmerzen oder Durchfällen, andererseits liegt das Hauptaugenmerk unserer Ambulanz in Verlaufskontrollen, je nach Beschwerden und Entzündungsaktivität ca. alle drei bis sechs Monate. Interdisziplinäre Besprechungen mit Chirurgen, Radiologen, Pathologen und Labormedizinern haben einen besonderen Stellenwert und sichern einen hohen Qualitätsstandard zur Optimierung der diagnostischen Möglichkeiten und Therapieoptionen.

Hauptziel der Behandlung ist immer die Remission, d.h. das Erreichen einer Ruhephase, das Nachlassen von Krankheitssymptomen und Abwesenheit von Entzündungsaktivität.

Die Zusammenarbeit der CED-Spezialambulanz mit dem betreuenden niedergelassenen Arzt spielt eine zentrale Rolle in der Früherkennung und Patientenversorgung.

Ganz besonders wichtig ist der praktische Arzt als erste Anlaufstelle des Patienten. Eine rasche Zuweisung zur weiteren Abklärung bei mehr als vier Wochen Durchfällen, Bauchschmerzen oder anderen suspekten Befunden entscheidet maßgeblich über den weiteren Krankheitsverlauf.

Bei jedem Besuch an unserer CED-Spezialambulanz erhält der Patient und der betreuende Hausarzt bzw. der zuweisende niedergelassene Internist oder Chirurg einen Arztbrief, in welchem aktuelle Beschwerden, Untersuchungen, Laborwerte und das weitere Procedere festgehalten sind. Unsere Erfahrungen zeigen, dass nur durch die maximale Miteinbindung und Stärkung der Kompetenz der niedergelassenen Ärzte die Versorgung unserer CED-Patienten optimal gewährleistet werden kann.

Dr. Reingard Platzer

Geboren am 11.6.1976 in Neunkirchen

Okt.1994 – März 2000 Medizinstudium an der Universität Wien

März 2000 – Mai 2000 Wissenschaftliche Mitarbeit an der Abteilung für Mikrobiologie an der Universität Wien (Leiter: Univ.-Prof. Dr. A Georgopoulos)

Juni 2000 – Mai 2001 Post-Doc-Stelle an der Universitätsklinik für Innere Medizin IV, Abteilung für Gastroenterologie & Hepatologie, AKH Wien
Supervisor: Univ.-Prof. Dr. Johann Hammer

Juni 2001 – Mai 2004 Turnusärztin im Schwerpunktkrankenhaus Wiener Neustadt mit Erlangung des Ius Practicandi

Ab Juni 2004 Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin an der I. Internen Abteilung des LK Wiener Neustadt, Schwerpunkt: Gastroenterologie und Endoskopie

Ab Jänner 2005 Aufbau und Leitung der Spezial-Ambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Ab Juli 2010 Oberärztin an der I. Internen Abteilung des LK Wiener Neustadt

Postgraduelle Zusatzausbildungen:

ÖÄK-Diplom für Akupunktur, Ernährungsmedizin, Notfallmedizin, Geriatrie und Palliativmedizin, psychosoziale Medizin, laufende Ausbildung in Psychosomatik

Auslandsaufenthalt:

April – Juni 1999, Famulatur Hämatologie & Onkologie, Kardiologie, Pulmologie und Intensivmedizin, Pennsylvania Hospital, Philadelphia, USA

Besonderes Engagement auf dem Gebiet der Gastroenterologie:

- Aktives Mitglied der Arbeitsgruppe für chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH), Leitung: Univ.-Prof. Dr. Walter Reinisch
- Aktives Mitglied der ÖGGH-Arbeitsgruppe für Funktionsdiagnostik und Psychosomatik in der Gastroenterologie, Leitung: Univ.-Prof. Dr. Gabriele Moser
- Mitgliedschaft zahlreicher nationaler und internationaler Medizingesellschaften wie European Crohn and Colitis Organisation (ECCO), American College of Gastroenterology (ACG), österreichische Ges. für Innere Medizin (ÖGIM) etc.
- Regelmäßige Vortragstätigkeit auf dem Gebiet der Gastroenterologie
- Teilnahme und Mitarbeit am aktualisierten ÖGGH-Konsensus 2010: Infliximab in der Therapie des Morbus Crohn – ein praktischer Leitfaden
- Teilnahme an Innovation Workshops zur Optimierung der Versorgung von CED-Patienten in Österreich
- Organisation der 1. Arzt-Patienten-Tagung im LK Wiener Neustadt, inklusive Vortragstätigkeit „Was ich schon immer über chronisch entzündliche Darmerkrankungen wissen wollte ...“ am 9.11.2007
- Organisation und Vortragstätigkeit der Abteilungsfortbildung über „Safety Management of Infliximab“ am 25.6.2009 in Wiener Neustadt
- Mitarbeit im Ernährungsteam des LK Wiener Neustadt
- Teilnahme an der interdisziplinären Schmerzkonferenz des LK Wiener Neustadt

Rezente Pressearbeit:

- Wissenschaftlicher Artikel mit Diplomfortbildungspunkten der österreichischen Ärztekammer: „Hilfe, der Darm brennt! Wissenswertes über chronisch entzündliche Darmerkrankungen“ (Ausgabe Februar 2010)
- Pressekonferenz am 26.11.2009 in Wien (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Walter Reinisch sowie Vertretern der Selbsthilfegruppe ÖMCCV): Awareness-Kampagne Morbus Crohn, Vorstellung der neuen Website: www.crohnhilfe.at
- Patienteninformationsartikel über chronische Durchfälle NÖN März 2010
- Interview über chronisch entzündliche Darmerkrankungen im Gesund + Leben in Niederösterreich – Gesundheitsmagazin des Landes Niederösterreich (Jänner 2010)

Mein persönliches Anliegen:

Bewusstsein schaffen für chronisch entzündliche Darmerkrankungen in Österreich

Qualitativ gute Informationsvermittlung (mein Motto: „ein gut informierter Patient hat meist weniger Angst, mehr Selbstbewusstsein und mehr Einfluss auf den Krankheitsverlauf“ – in Anlehnung an Francis Bacon: WISSEN IST MACHT: „Nur wer die Natur kenne, könne sie auch beherrschen“)

Optimierung der Versorgung von CED-Patienten in Österreich

Korrespondenzadresse:

Dr. Reingard Platzer

I. Interne Abteilung und Endoskopiezentrum

Landesklinikum Wiener Neustadt

Corvinusring 3-5, A-2700-Wr. Neustadt

Tel: 02622-321-2586, Fax: 02622-321-2675

reingard.platzer@wienerneustadt.lknoe.at

6. Pressefotos

Für die redaktionelle Berichterstattung über die CED-Schule stellen wir Ihnen diese Bilder gerne honorarfrei zur Verfügung. Sie finden sie in drucktauglicher Qualität auf der beiliegenden CD.

Univ. Prof. Dr. Walter Reinisch



© privat



© Franz Pfluegl



Dr. Reingard Platzer



© privat



© privat



© VPNO



© Linsberg Asia



© Linsberg Asia

Aktuelle Fotos von der Veranstaltung stehen sofort nach Veranstaltungsende zum Download bereit: www.viennaflash.at – unter Aktuelles